



Liebe FreundInnen und FörderInnen von 'Tanzania-Zentrum'!  
Liebe ReiseteilnehmerInnen! Liebe Reise-InteressentInnen!

Mein Leben und Wirken in Tansania hat mir wiederum herausfordernde Aufgaben gestellt. Gleichzeitig gab es viele schöne Begegnungen mit Menschen, die mit mir auf unserer traumhaft schönen Reise waren, neue Freundschaften sind entstanden. Das Verständnis für unsere Arbeit ist ungleich größer, wenn sich Menschen auf den Weg hierher machen und dadurch einen wesentlich anderen Einblick in die tansanische Kultur und Lebensweise der Leute hier vor Ort bekommen.

Zusätzlich zu meinen - diesmal kurz gehaltenen - Berichten erfahren Sie von Sybille Voggenhuber über unser sehr erfolgreiches Anamed-Seminar mit den Straßenkindern vom Upendo-Heim in Singida und außerdem im Rahmen eines Gesprächs mit Dr. Peter Feleshi, Vorsitzender von Anamed Tansania vieles über seine Arbeit und seine Zukunftspläne.

**ANAMED – Aktion für natürliche Medizin** [www.anamed.net](http://www.anamed.net)

Es haben zwei Anamed-Seminare stattgefunden, wo wir von 'Tanzania-Zentrum' involviert waren (finanziell und persönlich). Eines in Singida und eines für eine Maasai-Frauengruppe in Arusha.

Mein allerschönstes Anamed-Seminar überhaupt hab ich in der Karwoche in Singida erlebt. Dort wurden wir ins Upendo Home eingeladen – detaillierter Bericht gleich anschließend von Sybille Voggenhuber (Vorstandsmitglied von Tanzania-Zentrum und Upendo-Home in Singida).

Wenn man nicht wüsste, dass diese Kinder unter schwierigsten Bedingungen (z.T. sexuell missbraucht, Klebstoff abhängig) auf der Straße gelebt haben, man käme nicht auf die Idee.

Jetzt leben diese Kinder harmonisch wie in einer Großfamilie, die Großen helfen den Kleinen und alle zusammen der Matron. Ganz selbstverständlich erledigen sie ihre zugewiesenen Arbeiten. Es war eine einzige große Freude, mitzuerleben, mit wieviel Eifer, Freude und Fröhlichkeit an Dinge herangegangen wurde. Dr. Feleshi hat täglich geprüft, was vom Erlernten hängengeblieben ist, erstaunlich viel!  
Ein ganz großes Kompliment an alle Beteiligten, die diese Kinder dahin gebracht haben, wo sie heute sind.

*Bericht von Sybille Voggenhuber*

Das UpendoHome in Singida ist ein Zuhause für Waisenkinder und Kinder aus zerrütteten Familien. Es wurde von der Städtepartnerschaft Salzburg-Singida (SCSS) finanziert, die seit 1984 viele verschiedene Projekte in der Stadt und Region Singida verwirklicht hat. Seit Mai 2008 ist das Upendo Home in Betrieb. Derzeit leben 33 Kinder beiderlei Geschlechts im Alter von fünf bis 18 Jahren dort.

Im Juni 2010 habe ich ein Seminar über Naturmedizin in Arusha besucht. Dort habe ich Dr. Peter Feleshi, den Vorsitzenden von Anamed Tansania kennengelernt.

Dieses Seminar hat mich so sehr begeistert, dass ich beschloss, sobald als möglich, ein solches Seminar für die Kinder und die Mitarbeiter des Upendo Home zu organisieren.

Die Naturmedizin mit der Dr. Feleshi, ein ausgebildeter und erfahrener Mediziner, seit Jahren erfolgreich arbeitet, vermittelt eine Reihe wichtiger Präventivmassnahmen und Behandlungen für hier alltäglicher Krankheiten und Probleme. (Moskitoschutz, Malaria, Wundbehandlung, Durchfall- und Hauterkrankungen, uvm.)

Die angewendeten Heilpflanzen wachsen überall in der Umgebung entweder als Wildpflanzen (Euphorbia Hirta) oder als seit vielen Jahren hier kultivierte Pflanzen (Mango, Papaya).

Die Begeisterung der Kinder, ihre Aufmerksamkeit, ihr Lerneifer und die wunderbare Art von Dr. Feleshi dieses Wissen im Seminar zu vermitteln haben dieses zu einem großen Erfolg gemacht.

Umfassend hat Dr. Feleshi auch hygienische Verbesserungen angeregt, Bewusstsein für die Umwelt und Begeisterung für die Möglichkeit, z.B. Seife und Moskitoschutz selbst herzustellen geweckt.

Mit seiner Aufklärungsarbeit über HIV/Aids hat er eines unserer großen Probleme, die die Integration eines HIV/Aids positiven Mädchens in die Großfamilie bereitete, wunderbar auflösen können.



Dr. Feleshi und Saituni (HIV/Aids positiv)

Er hat es auch geschafft, den umfangreichen und nicht einfachen Stoff spielerisch vorzutragen und so eine ganze Woche jeden Tag acht Stunden Aufmerksamkeit für Theorie und Praxis zu bekommen.

Wir alle, die wir dieses Seminar erlebt haben, sind überzeugt, dass das kostbare Wissen um die heimischen Heilpflanzen ihre Wirkung und Anwendung einem möglichst großen Bevölkerungsteil zugänglich gemacht werden muss.

Ich lebe seit mehr als zehn Jahren in Tansania und beschäftige mich eingehend und sehr kritisch mit Entwicklungszusammenarbeit. Die Arbeit von ‚Anamed Tansania‘ ist das Projekt nachdem ich immer gesucht habe. Ein Projekt, das überzeugend Hilfe zur Selbsthilfe bietet, das sehr leicht im gesamten Land vermittelt werden kann und mit vergleichsweise geringem finanziellem Aufwand weitergeführt und ausgebaut werden kann.

Dieser so wichtigen und zukunftsorientierten Sache möchte ich gerne meine nächsten Jahre in Tansania widmen, zusammen mit den Kindern vom Upendo Home und den Menschen, die schon jetzt unsere Überzeugung für Naturmedizin und den Segen, den dieses Projekt für die Bevölkerung darstellt, teilen und sehen können.



Nun folgt ein Gespräch mit Dr. Feleshi, das während unserer letzten Reise am Natron Camp stattgefunden hat. Zu dieser Reise habe ich ihn als begleitenden Reisemediziner eingeladen. Es war eine ganz besondere Reise. Er hat für uns alle eine ‚Safari-dawa‘ (Reisemedizin) gebraut, die wir täglich zweimal als Präventivmedizin eingenommen haben. Jeden Tag hat er uns Vorträge über die Heilwirkung bestimmter Pflanzen gehalten und sehr praktisches Wissen vermittelt. In Zukunft möchte ich zumindest einmal pro Jahr eine Reise in Begleitung von Dr. Feleshi anbieten, was die ohnehin schon einzigartigen Erlebnisse enorm bereichert.

*Dr. Feleshi, erzählen Sie uns über Ihre derzeitigen Aktivitäten, über Anamed Tansania und Ihre Ziele und Wünsche für die Zukunft.*

Der Fokus ist, weiterhin möglichst vielen Menschen das Wissen über Naturmedizin zu vermitteln, weil bis jetzt ist vielen nicht bewusst, wieviele wertvolle Pflanzen, Sträucher und Bäume in ihrer unmittelbaren Umgebung wachsen, die sie sowohl als Medizin als auch als wertvolle Nahrung verwenden können.

Unser Bemühen ist es auch, die Leute in ‚Primary Health Care‘ (Gesundheitsfürsorge) zu unterrichten, welche unmittelbar in Zusammenwirken mit dem Gebrauch von Naturmedizin steht.

Wir erklären im Detail, wie sich Krankheiten verbreiten, wie sie übertragen werden und wie man Krankheiten vorbeugen kann. Außerdem wird genau erklärt, wie sie Zeichen und Symptome bestimmter Krankheiten identifizieren können. Zuletzt lehren wir, welche Heilpflanzen und daraus erzeugte Tee’s, Tinkturen und Salben welche Krankheiten heilen können.

Da die meisten ansteckende Krankheiten sind, wird genauestens erklärt, wie man diesen vorbeugen kann.

*In meinen letzten Info-Briefen hab ich immer wieder erwähnt, dass wir mehr ‚Dr. Felehis‘ bräuchten, weil der Bedarf an gut ausgebildeten Trainern sehr groß ist. Um das Wissen über ‚Primary Health Care‘, die Heilpflanzen, deren Wirkung und Anwendung bei verschiedensten Krankheiten flächendeckend in diesem großen Land zu verbreiten, brauchen Sie Unterstützung. Zu diesem Zwecke haben wir im Mai mit einem Training für Trainer in Babati begonnen (finanziert von ‚Helfen durch Teilen‘/Straßwalchen und ‚Tanzania-Zentrum‘). Wie ist es gelaufen?*

Das Training für die neuen Trainer war ein voller Erfolg, eine auch für mich einzigartige Erfahrung. Wir haben 16 Leute aus den schon aktiven Anamed-Gruppen aus ganz Tansania ausgewählt, die das Potential eines Trainers haben.

Das gesamte Trainer’s Training wird drei Wochen dauern. In dieser ersten Woche haben wir die Inhalte der ersten zwei Tage eines fünf-tägigen Anamed Seminars abgedeckt.

Die Teilnehmer waren mit Begeisterung dabei und jeder wurde beauftragt, ein Thema auszuarbeiten und der Gruppe vorzutragen – die erste Prüfung!

Diese Trainer werden mir in Zukunft helfen, Seminare im ganzen Land anzubieten. Ein weiteres Bemühen ist, sie zu ermutigen, ‚Anamed-Läden‘ aufzumachen, sodass die Menschen besseren Zugang zu unseren Produkten haben und auf diesem Wege unsere Arbeit bekannter wird.

Unsere Trainer werden auch mit Ärzten und Krankenschwestern aus in ihren Umgebungen vorhandenen Krankenhäusern und Krankenstationen zusammenarbeiten. Nach dem Labortest kann dann entschieden werden, ob konventionelle Medizin oder Naturmedizin anzuwenden ist.

Das Ziel ist auch Schulen, College’s, Lehrerbildungsanstalten, NGO’s, Frauengruppen, etc. zu erreichen und ihnen Orientierung in Anamed Arbeit zu geben.

*Wo machen Sie Ihre Forschungsarbeit über Heilpflanzen und wo können Interessierte fortgeschrittene Ausbildungen bekommen bzw. ihr Wissen vertiefen?*

Ich mache meine Forschungsarbeit in meiner Klinik in Malya, wo ich Patienten je nach Bedarf mit Naturmedizin oder konventioneller Medizin behandle. Sonst gibt es zurzeit keinen bestimmten Ort, wo aktive Anamed-Practitioner forschen können obwohl sie können die von ihnen behandelten Patienten befragen. Nur leider kommen die geheilten Patienten selten zurück und berichten über den Behandlungserfolg.

Aus diesem Grunde plane ich die Errichtung eines Trainings- und Forschungszentrums, wo auch Leute, die individuell um ein Training ansuchen (ich

bekomme Briefe aus ganz Ostafrika), hinkommen können. Bis jetzt sind unsere Trainings meistens für bestimmte Gruppen und nicht offen zugänglich für alle. Dort soll ein Jahres-Seminarprogramm – veröffentlicht auf der Webseite – mit verschiedenen Schwerpunktthemen angeboten werden. Ein groß angelegter Heilpflanzengarten wird es den Teilnehmern leicht machen, die Pflanzen zu identifizieren und unmittelbar vor Ort zu lernen, daraus Medizin herzustellen.

*Worin sehen Sie die Vorteile eines Trainings- und Forschungszentrums an einem bestimmten Ort?*

Unsere neuen Trainer werden dort eine geeignete Möglichkeit zum Weiterlernen, -forschen und auch zum Halten von Seminaren bekommen.

Die Menschen aus der Umgebung können dorthin kommen und sich behandeln lassen. Der Heilpflanzengarten gibt vielen die Möglichkeit Wissen über Heilpflanzen zu erhalten und zu vertiefen.

Uns wird es helfen ein fixes Jahresprogramm anzubieten, wo Leute aus dem ganzen Land und auch aus anderen ostafrikanischen Ländern hinkommen können.

Es kann in Zukunft auch internationale Anamed-Seminare beherbergen.

*Welcher Ort oder welche Stadt wäre in Ihren Augen für dieses Trainings- und Forschungszentrum besonders geeignet um möglichst vielen Menschen Zugang zu ermöglichen?*

Dieses Thema begleitet mich schon seit längerem, bis jetzt war es noch nicht reif für eine Entscheidung.

Früher glaubte ich Malya wäre ideal, weil dort auch meine Klinik und ein kleiner Heilpflanzengarten sind. Allerdings ist Malya verkehrstechnisch schwierig zu erreichen. Dann kam mir Mwanza in den Sinn. Mwanza ist gut erreichbar, dort habe ich einen Grund, worauf gebaut werden könnte und auch genügend Platz für einen Garten ist. Später dachte ich an Musoma, dort existiert schon ein großer Heilpflanzengarten, allerdings ist es nicht sehr zentral gelegen.

Nach einem Seminar in Babati war ich überzeugt davon, mit FIDE kooperieren zu wollen, erstens weil die klimatischen Bedingungen dort ideal sind und weil uns ein Grund angeboten wurde. Später stellte sich jedoch heraus, dass dies aufgrund einer neu zu gründenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung nicht möglich ist und der Grund wäre teuer zu erstehen gewesen.

*Sie machen die Geschichte ganz schön spannend. Gibt es jetzt eine endgültige Entscheidung, wo Sie Ihr Trainings- und Forschungszentrum errichten wollen?*

Ja, die gibt es! Nachdem wir in Singida im Upendo Home das so erfolgreiche Seminar mit den früheren Straßenkindern gehalten haben, dachte ich mir, es wäre eine herausfordernde aber gleichzeitig bereichernde Möglichkeit in Zusammenarbeit mit dem Upendo Home, mit den Kindern ein Zentrum zu errichten. Natürlich brauchen wir auch Übernachtungsmöglichkeiten, die Seminarteilnehmer müssen gepflegt werden (wobei wir da an wertvolles, organisch-biologisches Essen denken), etc.

Den Kindern könnte man im Laufe der Zeit durch die Errichtung dieses Zentrums Lehr- und Arbeitsplätze in den verschiedensten Bereichen verschaffen, sie in die Sache einbinden und ihnen Verantwortung übertragen.

Ich möchte unbedingt mit den Kindern vom Upendo Home weiter zusammenarbeiten, weil sie sehr engagiert und interessiert sind.

Weiters habe ich in Singida enorm viel Unterstützung von den dort aktiven Mitarbeitern bekommen, die von dieser Idee auch sehr begeistert sind. Außerdem liegt es verkehrstechnisch sehr gut, ist von allen Richtungen (Dar es Salaam, Kigoma, Mwanza und Arusha) gut erreichbar.

*Gut, dann wollen wir bitten und hoffen, dass wir grünes Licht und ausreichend Unterstützung von allen Seiten bekommen, um dieses geniale Vorhaben umzusetzen!*

*Danke, lieber Dr. Feleshi für dieses Gespräch und Ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle Ihrer Mitmenschen!*

**Das Spendenkonto:**

**'Tanzania-Zentrum' bei der Salzburger Sparkasse, Kennwort: ANAMED**

**BLZ 20404, Kto.Nr. 40158479**

**IBAN: AT 522040400040158479, BIC: SBGSAT2S**

## SCHULBILDUNG

Es ist uns eine Freude mitteilen zu können, dass eine unserer geförderten Schülerinnen, Husna aus Singida, ein Lehrer College besucht. Husna hat ihre Sekundarschule erfolgreich abgeschlossen und dadurch einen Studienplatz in einem staatlichen (also finanziell gut leistbarem) College bekommen. Wir hoffen, dass Husna in einigen Jahren selbst Kinder unterrichten kann.

Husna wurde von uns ins Programm aufgenommen, weil sie von ihrem Vater sexuell mißbraucht wurde. Ihre bereits laufende Ausbildung in der Sekundarschule war gefährdet. Es war nötig, sie in einer staatlichen Internatsschule unterzubringen und sie von ihrem Vater zu trennen. Die Mutter ist seit vielen Jahren tot. Husna's Vater hatte vor einigen Jahren schon Husna's größere Schwester missbraucht. Eine Tatsache, die in einer männerdominierten Gesellschaft Tansanias eher einem Kavaliersdelikt gleicht. Das Sozialamt des Landes Singida hat gemeinsam mit uns und mit großer Unterstützung des Landeshauptmannes die entsprechenden Stellen soweit unter Druck setzen können, dass es gelungen ist, Husna's Vater ins Gefängnis zu bringen. *(Bericht von Sybille Voggenhuber)*

Die Höhe der Schulgebühren ist sehr unterschiedlich, sie liegen zwischen 10 und 65 Euro/Monat – hängt davon ab, ob jemand die Chance bekommt in eine Regierungsschule zu kommen oder ob es eine Privatschule ist.

An all jene, die uns mit monatlichen Daueraufträgen oder auch Einmalzahlungen für unsere wissbegierigen jungen Leute unterstützen, ein herzliches Dankeschön!

**Das Spendenkonto:**

**'Tanzania-Zentrum' bei der Salzburger Sparkasse, Kennwort: SCHULBILDUNG**

**BLZ 20404, Kto.Nr. 40158479**

**IBAN: AT 522040400040158479, BIC: SBGSAT2S**

Verein 'Tanzania-Zentrum' – ZVR-Zahl 456333882 –  
Salzburger Sparkasse – BLZ 20404 – Kto.Nr. 40158479 –  
IBAN: AT 522040400040158479 - BIC: SBGSAT2S

**FAIR Reisen in Tanzania** – [www.tanzania-zentrum/reisen](http://www.tanzania-zentrum/reisen)



**Die nächste Rundreise ins nördliche Maasai-Land findet von 17. – 24. Juli statt, es gibt noch freie Plätze!**

Die erwirtschafteten Gewinne aus diesen Reisen fließen direkt in unsere Projekte!

Wenn Sie mehr zum Thema ‚Fair Reisen in Tanzania‘ wissen wollen oder interessiert an Rückmeldungen von bisherigen Reiseteilnehmern sind, schauen Sie doch auf unsere Webseite [www.tanzania-zentrum/reisen](http://www.tanzania-zentrum/reisen) oder schreiben Sie mir.

**“Enkong’u naipang’a eng’en” – “It is the eye which has travelled that is clever”  
- Sprichwort der Maasai**

An alle, die uns und damit die Ärmsten der Armen hier in Tanzania laufend oder sporadisch unterstützen, ein aufrichtiges DANKESCHÖN!

Mit herzlichen Grüßen aus dem Maasai-Land,

Hertha Schwaighofer

Obfrau ‚Tanzania-Zentrum‘  
Kordinatorin ‚Anamed Tanzania‘

Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen  
und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.”  
(Albert Einstein)

Verein ‚Tanzania-Zentrum‘ – ZVR-Zahl 456333882 –  
Salzburger Sparkasse – BLZ 20404 – Kto.Nr. 40158479 –  
IBAN: AT 522040400040158479 - BIC: SBGSAT2S